

# Wildstrauchhecke



## Standort

Wildstrauchhecken wachsen in der Natur entlang von Flurwegen und an Feld- und Waldrändern. Dort erreichen sie meist eine Breite von ca. 5 m und sind auch genauso hoch. Im eigenen Garten ist jedoch bei guter Artenauswahl eine Hecke mit einer Breite und Höhe von ca. 3 m oder auch weniger möglich, ohne dass regelmäßige Schnittmaßnahmen erforderlich sind.



## Pflanzmaterial

Die Auswahl der Pflanzen sollte grundsätzlich der zur Verfügung stehenden Fläche angepasst werden. Für kleinere Pflanzflächen werden vom Handel auch kleinwüchsige Sorten angeboten. Wenn der Platz es zulässt, können an markanten Stellen einzelne höher wachsende Sträucher wie Weißdorn oder Holunder dazwischen gepflanzt werden, die dann in einigen Jahren über die Hecke hinausragen. Die Verwendung von möglichst vielen Wildrosen garantiert einen vielfältigen Hagebuttenschmuck und macht die Hecke im Spätsommer optisch besonders attraktiv.

Es empfiehlt sich eine leicht versetzte Anordnung und Durchmischung von verschiedenen hoch und breit wachsenden Gehölzen, damit alles ineinander wachsen kann.



## Pflege

Der Bodenbereich freiwachsender Hecken sollte jährlich von unerwünschten Baumsämlingen befreit werden. Falls doch einmal ein Strauch zu groß wird, kann ein abschnittsweiser Rückschnitt erfolgen.



## Nutzen für die biologische Vielfalt

Der Weißdorn ist ein wertvoller Strauch für über 160 Insektenarten, die Früchte allein werden von über 30 Vogelarten gefressen. Wildrosen sind Futterquelle für über 100 Insektenarten, darunter zahlreiche Wildbienen, Schwebfliegen und Hummeln. Von den auch für den Menschen sehr attraktiven Hagebutten, ernähren sich knapp 20 Säugetierarten und über 25 Vogelarten. Die Hitparade der Futtersträucher bei den Vögeln wird von Vogelbeere, Schwarzem und Traubenholunder und Vogelkirsche angeführt. Den Schutz der Hecke im dichten Bodengestrüpp suchen Laufkäfer, Amphibien und Igel.

